

# Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 20. Dienstag den 10. März 1829.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-  
Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. Wenn gleich am Tage der Ziehung des Looses den dabei erschienenen Militär-Pflichtigen, so wie den Ortsvorstehern, die Eröffnung gemacht worden, daß die Musterung in diesseitigem Oberamts-Bezirk am Freitag, den 15ten d. M.

vorgenommen werden werde, so sieht die unterzeichnete Stelle jedoch sich veranlaßt, die Vornahme dieses Geschäfts hiemit nochmals in Erinnerung zu bringen und zu Verhütung der so leicht möglichen Irrungen in der Person der — der ärztlichen Besichtigung unterliegenden — Militär-Pflichtigen und Unordnungen derselben die Ortsvorsteher zu beauftragen, mit allen denen, welche nicht bereits von dem Rekrutirungsrath frei gesprochen worden sind, unfehlbar an obgedachtem Tage,

Morgens 8 Uhr,

auf allhiefigem Rathhause sich einzufinden.

Den 7. März 1829.

K. Oberamt.  
Engel.

Reichenbach, Oberamts Freudenstadt. [Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Ulrich Rast, Bauern in Reichenbach, wird die vorhandene Liegenschaft am

Montag den 16ten März d. J.

Morgens 8 Uhr,

und die vorhandene Fahrniß am

Montag, den 23ten März

und an den folgenden Tagen, je von Morgens 8—12 Uhr, und Nachmittags von 2—6 Uhr, im Aufstreich verkauft werden.

Die Liegenschaft besteht aus:  
einer 2stöckigen Behausung, Wohnung Scheuer, Stallung u. enthaltend,  
1 Keller hinten am Haus,  
1 Back- und Waschhaus vornen am Haus,



- 2 Viertel, 6 Ruthen Küchengarten, Hausplatz und Hofraithe.
  - 17 Morgen, 3 Viertel Wies unter dem Haus am Reichenbächlen.
  - 1/2 Brtl. 11 1/2 Ruth. an dieser Wiese, welche den Bach in sich nimmt.
  - 2 Mrg. 2 Brtl. 2 Ruth. Mäh- und Wechselfeld, der sogenannte vordere Acker beim Haus,
  - 8 Mrg. 2 Brtl. desgl. der sogenannte hintere Acker.
  - 2 1/2 Viertel unnützbare Teich beim Haus.
  - 1/2 Brtl. 9 1/2 Ruth. Wechselfeld an der Dhermusbacher Staig, im Reutshäberlen.
  - 13 1/4 Ruth. neues Wechselfeld allda.
- An Fahrniß kommt zum Verlaufe:  
Montags den 25ten März
- 1 silberne Sackuhr, Bücher, Manns- Kleider, 1 Schrot-Flinte, Bettgewand, Leinwand.
- Dienstags, den 24sten desselb. Mon.  
Küchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Holz, Glas, Faß- und Band-Geschirr, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, Feld- und Hand-Geschirr.
- Mittwochs, den 25ten desselb. Mon.  
Feld- und Hand-Geschirr, Fuhr- und Reit-Geschirr.
- Donnerstags den 26ten desselb. Mon.  
Fuhr- und Reit-Geschirr, Vieh, Früchte-Vorrath und Küchenspeisen.
- Die Fahrniß wird im Hause selbst um baares Geld, die Liegenschaft aber auf angemessene Zieler, theilweise oder im Ganzen, je nachdem sich Lieb-

haber finden, im Gasthause in Reichenbach verkauft werden.

Den 26. Februar 1829.  
Waisengericht.

Schwarzenberg, Oberamts Freudenstadt. Jakob Volz, Tagelöhner zu Schönmünznach, Schwarzenberger Stabs, ist gesonnen, sein Haus und Gütlein bis

den 50sten März d. J. aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen.

Es besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen und Scheuer unter Einem Dach.

3 Morgen 1 Viertel 10 Ruthen Wechselfeld, und 1/2 Viertel 12 Ruthen Heden.

Die Kaufs-Liebhaber können es täglich einsehen, und die nähere Bedingungen bei dem Verkäufer erfahren.

Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht, dieß Ihren Amts-Untergebenen bekannt zu machen.

Den 6. März 1829.  
Schultheißenamt.  
Frey.

Effringen, Oberamtsgerichts Nagold. [Haus-, Liegenschaft- und Fahrniß-Verkauf.] Am Samstag den 21sten d. M., bis Mittags um 12 Uhr, werden auf dem Rathhause dahier verkauft: des Jakob Herdters halbes Haus, Scheuer und Hofraithe, einige Feldgüter, ein Reiter-Wagen,



sammt Ketten, 1 Pflug, auch einiges  
Echeuren-Geschirr, etwas Heu, Stroh,  
Frucht und 1 Kuh.

Die Liebhaber, und hauptsächlich  
die Gläubiger des Herdters, werden zu  
dieser Verhandlung hiemit eingeladen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden  
ersucht, Obiges Ihren Amts-Unterge-  
benen bekannt zu machen.

Den 5. März 1829

Schultheiß Seeger.

~~~~~

N a g o l d. Es wünscht Jemand  
ungefähr 18—20 Pfund schöne neue  
Federn in einer Lieferung gegen billi-  
gen Preis zu erhalten. Nähere Aus-  
kunft hierüber ertheilt

Ausgeber dieses Blatts.

N a g o l d. [Blaich: Anzeige.]

Ich mache hiemit die ergebenste An-  
zeige, daß ich die Besorgung von ro-  
ther Feinwand, Garn und Faden, für  
die Kirchheimer Blaiche übernom-  
men habe.

Ich schmeichle mir um so mehr,  
mit recht zahlreichen Aufträgen beehrt  
zu werden; da der Besitzer derselben,  
alle Mühe und Sorgfalt anwenden  
wird, die ihm anvertrauten Gegen-  
stände zur vollen Zufriedenheit abzu-  
liefern. Die Elle Feinwand kostet  
mit Inbegriff des Mangens und aller  
Unkosten, 5 kr., Garn und Faden,  
28 kr. das Pfund.

Die Herrn Ortsvorsteher werden  
höflich ersucht, dieses ihren Amts-An-

gehörigen gefälligst bekannt machen zu  
lassen.

Ehr. Friedr. Kappler,  
Kaufmann.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und  
Brod-Preise.

In N a g o l d,

den 6. März 1829.

Dinkel 1 Schfl. 5fl. 20kr. 5fl. 8kr. 5fl. — kr.  
Haber 1 Schfl. . . . . 3fl 48kr. 3fl 40kr.  
Reggen 1 Eri. . . . . 1fl 12kr. 1fl. 8kr.  
Gersten 1 — . . . . — fl. 56kr. — fl. 54kr.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch . . . . . 1 Pfund 6kr.  
Hammelfleisch . . . . . 1 — 5kr.  
Schweinefleisch mit Speck 1 — 8kr.  
— ohne — 1 — 7kr.  
Kalbfleisch . . . . . 1 — 6kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod . . . . . 8 — 20kr.  
1 Kreuzerweck schwer . 12 Loth.

In A l t e n s i a g.

den 4. März 1829.

Dinkel 1 Schfl. 5fl. 30kr. 5fl. 24kr. 5fl. 15kr.  
Haber 1 Schfl. 4fl. — kr. 3fl 54kr. 3fl. 48kr.  
Kernen 1 Eri. 1fl. 36kr. 1fl. 30kr. — fl. — kr.  
Reggen 1 — 1fl. 12kr. 1fl. 8kr. 1fl. 4kr.  
Gersten 1 — 1fl. — kr. — fl. 58kr. — fl. 56kr.

Der Aschermittwoch.

(In schwäbischem Dialekt.)

Etaub und A-scha muag ma weara,  
Ma mag iwölla, oder it,  
Bettelleut und graufa Herrra  
Nimmt der Laud nach Neachte mit.  
S hilst toi Weina und toi Lacha,  
A toi Schdabeit, Ahr und Geald,  
Was ma treiba will und macha,  
Naus muag äles us der Wealt.



Ordakreuz und Königskrone  
Sind beim Laud nu leere Wisch;  
Junge Weiber und Matrona  
Nemmt er — wie's em g'fällig isch.  
D'Fürstia müeset gau, wie d'Baura,  
D'Leut mit Freud, wie d'Leut mit Rauth,  
Und zum Druza geits foi Maura,  
Und toi Kräutle sür de Laud.

Bettelsäck, wie Miliona,  
Hält der Laud für einerloi;  
Wer uf Bänk sîst, wie uf Throna,  
Muas halt gau, da hilst foi G'schroi.  
Für de Laud geit's halt foi Mittel,  
Suach ma noch, so lang ma wöhl;  
Die im Zwilch und seid'na Kittel  
Hoit er no und no halt äll:

'S Militä, wie Zivilista,  
Müeset mit anander fott,  
Wia s' der Laud uf seiner Lista  
Nelle reacht wig'schriaba hot.  
Ehrlich' Leut und schlechtes G'sindel,  
Reicha wie de arme Eröpf,  
Nemmt er ohne Streit und Händel  
Mit anander bei de Schöpf. —

Und doch denkt foi Mensch an's Sterba,  
Das hau i die Fasnacht g'sea;  
Nema will de Himmel erba,  
Nelles isch wie wüatig g'wää.  
Ma sieht nix als fassa jressa,  
Was as Maul no fassa ta.  
D'Menscha sind ganz Gottvergesa,  
Jeder thuat g'rad, was er ma.

Bei de Spielleut thuat ma wüata,  
Zuagot's, wie bei'm Luzifer;  
Nema hat foi Freud am Guata,  
'S hilst foi Kirch und Christalehr'.  
Viele Menscha sind ganz Narra,  
Gand verfloid im Städle rum,  
Thond, als hättet se en Sparra,  
Häret it und wäret stumm.

Heut is's Aeschermittwoch, häret!  
Gand au sui der Kircha zua,

Machet, daß ihr ul befairet,  
Denket au an d'ewig Ruah!  
Gand no nei in Gottes Tempel,  
Merket reacht uf d'Predigt auf!  
Seand de Leut a guats Exempel,  
Meidet uiren Sändenlauf!

Mensch, gedenk', du wirst zua Aescha,  
Wirst zua Moder und zua Staub!  
Du muast di von Sända wäscha,  
Denn du wirst der Wärmer Raub.  
Denket an da lieba Himmel,  
Und e bisle an's legt G'richt!  
Reißet los vom Weltgetümmel!  
Glaubet, wal dui Bibel spricht!

Was bleibt ui von älle Freuda,  
Dia ihr d'Fasnacht dure händ?  
Nix als schwäre Köpf und Leida,  
Spott und Schand und leare Händ;  
Weg isch Geld, und leer der Kassa,  
Fut isch Nelles, gar und aus;  
Nelle Lumpa thon jetzt fassa,  
Weil se nix mai händ im Haus.

---

[Gegen Raupenschaden.] Die Bäume sind ohne längeren Verzug vom Moose, altem Laub, Raupennestern und abgestorbenen Aesten sorgfältig zu säubern, und ist solches sofort zu verbrennen. Sodann sind die Bäume mit Kalk- und Leimwasser zu bestreichen, was mit einem Borstpinsel leicht geschehen kann. Die scharfe Art Krast des Kalks wirkt zerstörend auf Eyer und Puppen, ohne dem Baume zu schaden.

---

Auflösung des Räthfels in No. 19.  
G e s u n d h e i t.

---

Hiezu eine Beilage.

---